

# Jeder Handgriff sitzt

Aichwald Ohne die vielen Helfer könnte das Motocross-Spektakel nicht steigen – Neuauflage vom 19. bis 21. Juli

*Von Katja Eisenhardt*

AICHWALD. Lange bevor es auf der Motocross-Rennstrecke „In den Horben“ vom 19. bis 21. Juli wieder hoch hergeht, herrscht auf dem Gelände Hochbetrieb. An vergangenen Samstag waren gut 60 routinierte Helfer im Einsatz, von der Vereinsjugend bis zu den alteingesessenen Mitgliedern packte jeder mit an.

Schon zwei Tage zuvor wurden die Bodenplatten des großen Festzelts gesetzt, bei dem jetzt mit vereinten Kräften die Zeltplanen in bewährter Weise mittels Tauen eingezogen werden. Eine neue Helferin hat sich ebenfalls hoch motiviert unter die Truppe gemischt: Hündin Paula springt begeistert am Tau hoch, beißt hinein und zieht mit. „Auf geht’s, zieeeeeht!“, tönen immer wieder die Ansagen übers Festgelände. Zuvor wurde an diesem Morgen bereits das Gestänge des Festzelts aufgebaut. Seit acht Uhr wird auf dem Renngelände fleißig gearbeitet. Auf der Rennstrecke ist ein Traktor unterwegs, der an schwierigeren Stellen wie den Sprunghügeln mäht. Viele haben sich bei den Vorbereitungen auf bestimmte Aufgaben spezialisiert: Oliver Hirschke und Moritz Schallenmüller etwa, die auf der Rennstrecke das Gras mulchen, wo die großen Maschinen nicht hinkommen. Zwei bis drei Tage sind sie damit beschäftigt. Seit dem Frühjahr haben zudem wieder die Schafe von Aichwalder Bauern die groben „Mäharbeiten“ erledigt. 1755 Meter lang ist die Rennstrecke und hat einen Höhenunterschied von 50 Metern. Der Mann für den Strom ist seit über 30 Jahren Motocross-Elektriker Manfred Maier. Sechs Kilometer Stromleitungen gilt es, über das gesamte Gelände zu verteilen – fürs Zelt, Fahrerlager und die Streckenperipherie. Für alle Fälle stehen Notstromaggregate bereit.

## Genauer Zeitplan

Herr über die Bewirtung der sechs Stände ist seit acht Jahren Christoph Sobek mit seinem Team. Das will alles koordiniert sein. Ebenso wie die Essens- und Getränkemengen, wenn am Rennwochenende pro Tag bis zu 15 000 Besucher kommen. „Das Bewirtschaftungszelt steht seit Pfingstmontag“, berichtet Ralf Kurrele, „damit fällt in jedem Jahr der Startschuss.“

Steht das große Festzelt, geht es mit dem Innenausbau weiter: Im Küchenzelt wird der Holzboden verlegt, die Bar aufgebaut, ebenso die fünf Bewirtschaftungsstände. Die Beleuchtung wird installiert, die stilechte Motocross-Dekoration, alte Reifen mit Blumen, platziert. „Aufgebaut werden zudem das Ehrengastzelt sowie sechs Bewirtschaftungsstände entlang der Strecke, unser Rennbüro, daneben das Abnahmezelt für die Maschinen der Fahrer“, zählt Ralf Kurrle auf. „Die Abnahme ist sozusagen der TÜV. Da wird die Technik der Maschinen überprüft, ein wichtiger Punkt ist zum Beispiel der Auspuff: Der darf nicht zu laut sein, außerdem wird kontrolliert, dass er nicht so präpariert wurde, dass die Maschine schneller läuft. Er wird daher mit einem Farbpunkt versiegelt. Vor dem Start wird das noch mal überprüft. Ist das Siegel gebrochen, muss der Fahrer raus.“

## Jugend startet am Sonntag

Ralf Kurrle selbst hat einen 13-Wochen-Organisationsplan: Genehmigungen müssen eingeholt, Sponsoren akquiriert, Grundstückseigentümer und -anlieger kontaktiert, Einladungen verschickt, Arbeitsdienste organisiert und Einsatzpläne mit den Rettungskräften besprochen werden. Bis zum Rennwochenende, an dem dann 500 Helfer plus die Einsatzkräfte von DRK, Feuerwehr sowie sechs Rennärzte im Einsatz sind, wird nun täglich gearbeitet. An den Abenden wird das Jugendschutzkonzept greifen, das sich laut Kurrle bewährt hat. Die Besucher bekommen Armbänder in zwei Farben. Daran ist zu erkennen, wer um 24 Uhr das Festzelt verlassen muss und wer an der Bar keine Getränke mehr bekommt.

Neu ist in diesem Jahr neben dem Ladies-Cup, dass die Jugend komplett auf den Sonntag verlegt wurde. Erstmals seit 1996 fährt die Jugend zwischen zehn und 16 Jahren beim Aichwalder Motocross um die Deutsche Meisterschaft. Für die Besucher gibt es zudem eine Erweiterung der Buslinie 114 von Esslingen nach Aichelberg mit Haltestellen in Aichschieß und Schanbach. „Der Fahrplan wurde fürs Motocrosswochenende um Fahrten zwischen Mitternacht und zwei Uhr erweitert“, berichtet Vorsitzender Manuel Dorn, „sodass die Besucher nach den Partys an den Abenden wieder gut zurückkommen. Außerdem soll durch den ÖPNV der Parkverkehr ein bisschen reduziert werden.“

Am Renn-Wochenende des 59. Motocross Aichwald vom 19. bis 21. Juli gehen vier Rennklassen an den Start: Seitenwagen, Jugend, erstmals eine reine Frauenrunde beim Ladies-Cup und die Amateure. Infos unter: [www.msc-aichwald.de](http://www.msc-aichwald.de)

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.